

Bubenloo: Verein kämpft gegen Kiesgrube, für Naherholungsgebiet

Von Hanna Jordi. Aktualisiert am 22.10.2009

Damit aus dem Bubenloo in zehn Jahren keine Kiesgrube wird, organisieren sich die Gegner schon heute.

Der bewaldete Hügel über dem Moossee bei Urtenen-Schönbühl, das Bubenloo, könnte in zehn Jahren zum Kiesgrubenstandort werden. 2002 hat der Verein Region Bern (VRB) den Standort in den Richtplan «Abbau, Deponie, Transport» aufgenommen und damit die mögliche Zukunft des Grünlands als Kiesabbau- und Bauaushub-Deponie skizziert. Nachdem sich die Gemeinde Urtenen-Schönbühl gegen die Aufnahme in den Richtplan gewehrt hatte, stuft der VRB die Dringlichkeit der Standortüberprüfung letztes Jahr zurück: Das Bubenloo bleibt also unangetastet, bis die Regionalkonferenz in zehn Jahren erneut über die mögliche Festsetzung des Standorts als Kiesabbaugebiet entscheiden wird. Aussichtsturm statt Kiesgrube?

Der Widerstand gegen dieses Szenario bündelt sich seit letztem August in Gestalt eines Vereins. Der Verein «pro Bubenloo» setzt sich insbesondere zum Ziel, «die vorgesehene Kiesgrube Bubenloo unter allen Umständen zu verhindern», wie auf der Gemeinde-Homepage zu lesen ist. Dass sich die Interessengemeinschaft bereits formiert hat, obgleich die Neubeurteilung des Richtplans erst auf das Jahr 2019 festgesetzt ist, hat einen einfachen Grund: Laut Verbandsbeschwerderecht sind nur Umweltvereine beschwerdeberechtigt, die seit mindestens zehn Jahren bestehen. «Pro Bubenloo» will die Jahre aber nicht tatenlos verstreichen lassen. «Wir wollen das Bubenloo als Naherholungsgebiet stärker etablieren» sagt Vereinspräsident André Hubacher (sp). Als mögliche Projekte nennt er etwa Brätlistellen oder «einen Aussichtsturm für die freie Sicht bis zu den Alpen». Seit der Vereinsgründung ist die Mitgliederzahl bei knapp 80 angelangt. Die Mitgliederstruktur sei ermutigend, sagt Hubacher: «Wir sind nicht einfach ein SP-Grüppli. Bei uns finden sich Personen aus allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen.»

Tatsächlich hat der Kampf gegen die Kiesgrube in Urtenen-Schönbühl Tradition: Bereits 1975 lehnte die Gemeinde ein Kiesabbau-Gesuch ab. Als das Bubenloo 1998 in einem Sachplan des Kantons als möglicher Standort geführt wurde, zog sie gar bis vor Bundesgericht – und bekam recht. Ausser bei Engpässen ist es im Kanton Bern den Regionen überlassen, Kiesabbaugebiete zu bestimmen. Dabei sollen die Standorte möglichst gleichmässig über die Region verteilt sein.

(Der Bund)